

Ku/16.05.2023

Ergebnisbericht der Sitzung der AG Hochwasserstrategie am 04.05.2023 in Bergheim

TeilnehmerInnen: Herr Dissevelt (Aggerverband), Herr Johann (EGLV), Herr Bittner (Erftverband), Herr Kempken (LINEG), Herr Sobottka (Niersverband), Frau Becker (Ruhrverband, i.V. Herrn zur Strassen), Herr Demny (Wasserverband Eifel-Rur), Herr Heinenberg (Wupperverband), Frau Mai (Wupperverband), Frau Schäfer-Sack (agw) und Frau Kuhr (agw)

Entschuldigt: Frau Wedmann (BRW), Herr zur Strassen (Ruhrverband)

Tagesordnung:

- 0. Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- 1. Aktuelles aus der agw**
 - Aktuelles aus politischen Gesprächen und Gesetzesinitiativen
 - Aktueller Sachstand „Erlass Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge bei Abwasseranlagen“
 - Aktueller Sachstand „Austausch wasserwirtschaftlicher Daten“
- 2. Vorbereitung der Sitzung der HW-Kommission / Umsetzung des 10-Punkte-Plans**
 - Aktueller Sachstand
 - Vorbereitung der nächsten Sitzung: u.a. Fragen über Zuständigkeiten und Hochwassermeldeordnungen
- 3. Allgemeiner Austausch zum Sachstand in den Häusern (aktuelle Projekte):**
 - u.a. Erftverband zu „interkommunale Hochwasserschutzkooperation“
- 4. Verschiedenes**

Zu 0: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Frau Schäfer-Sack begrüßt die TeilnehmerInnen. Die TeilnehmerInnen stellen sich kurz vor. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung und zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung.

Zu 1: Aktuelles aus der agw

Frau Schäfer-Sack berichtet über den Termin mit Herrn Umweltminister Krischer, der im Januar 2023 beim Ruhrverband stattgefunden hat. Thematisiert wurden u.a. die Verbandsgesetze, die hinsichtlich der Ausweitung der Eigenenergieversorgung, Klimaanpassungsmaßnahmen und der Durchführung von virtuellen/hybriden Gremiensitzungen angepasst werden sollen.

Im Vorfeld der Sitzung wurden mehrere Unterlagen zum Hintergrund des geplanten Erlasses Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge bei Abwasseranlagen an die Teilnehmenden verteilt. Hinsichtlich des Erlasses Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge bei Abwasseranlagen gab es einen gemeinsamen Termin zwischen dem Ministerium und Vertretern der Wasserverbände. Im Großen und Ganzen wird der Entwurf als umsetzbar angesehen. Die Finanzierung der Maßnahmen soll über das Nachfolgeförderprogramm Zuna (Zukunftsfähige und nachhaltige Abwasserbeseitigung) möglich sein. Das weitere Vorgehen sieht vor, dass das Ministerium weitere Stakeholder einbezieht

und den Erlassentwurf vor den Sommerferien mit der Möglichkeit einer schriftlichen Stellungnahme an die Stakeholder versendet.

Die Teilnehmer tauschen sich aus zur Starkregengefahrenkarte des BKG. Herr Dr. Bittner wird im Nachgang der Sitzung den Kontakt zum BKG an die Teilnehmer versenden.

Hinsichtlich des Austauschs wasserwirtschaftlicher Daten hat ein gemeinsamer Termin zwischen dem MUNV, dem LANUV, Vertretern der Bezirksregierungen, der Stadtentwässerungsbetriebe und der Wasserverbände stattgefunden, zu dem ein Vermerk im Vorfeld der Sitzung an die Teilnehmenden übermittelt wurde. Derzeit findet ein Pilotprojekt zwischen dem LANUV und dem Aggerverband statt, in dem der Datenaustausch erprobt wird. Frau Schäfer-Sack verweist auf die Z.WAN 2023, bei der Herr Funke (LANUV) einen Vortrag zu diesem Pilotprojekt halten wird. Herr Dissevelt ergänzt zu dem Pilotprojekt. Wichtig wird im Zusammenhang mit dem Austausch wasserwirtschaftlicher Daten sein, die Bedeutung für die Betreiber hinsichtlich Zeitbedarf, finanzieller Aufwendungen und Unterhaltung im Blick zu behalten.

Die Teilnehmer tauschen sich zu Schnittstellen, Systemen der Datenhaltung, regionalen Kooperationen sowie unterschiedlichen Modellen aus.

Zu 2: Vorbereitung der Sitzung der HW-Kommission / Umsetzung des 10-Punkte-Plans

Herr Dr. Demny gibt anhand eines Foliensatzes einen aktuellen Sachstand zur Hochwasser-Kommission NRW. Der Foliensatz wird im Nachgang der Sitzung im agw-Intranet hinterlegt.

Die Teilnehmer diskutieren intensiv über Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Verfahren der Hochwasserstatistik.

Vor dem Hintergrund der geleisteten Vorarbeiten im Rahmen der Unterarbeitsgruppe „Hochwasserstatistik“ als Teil der NRW-Hochwasserkommission regen die Vertreter des WVER, des EV und der EG an, eine gemeinsame „Kooperation Hochwasserstatistik“ unter Einbeziehung des MUNV und des LANUV aufzubauen. Ziel dieser Kooperation soll sein, die in der Unterarbeitsgruppe „Hochwasserstatistik“ vorgeschlagenen Verfahren, wie z.B. das diskutierte Hüllkurvenverfahren oder Verfahren zur Ableitung von Klimafaktoren für den Niederschlag möglichst schnell in die Praxis zu bringen. Dies soll anhand ausgewählter Projekte und Piloten geschehen. Die Federführung für die einzelnen Projekte und Piloten könnten idealerweise durch Obmänner aus den Wasserverbänden wahrgenommen werden.

In Anlehnung an die sehr guten Erfahrungen mit der „Radar-Kooperation“ böte sich als Vorgehensweise an, zunächst in einer Modellregion (z.B. EZG der Erft, der Rur, der Emscher) zu beginnen und die gewonnen Erkenntnisse sukzessive zunächst auf andere Wasserverbände und im Anschluss möglicherweise auf ganz NRW zu übertragen.

Die Teilnehmer werden gebeten, die grundlegende Bereitschaft einer Mitwirkung an dem Projekt in Ihren Häusern zu erfragen und bis Ende Mai 2023 eine Rückmeldung zu geben. Bei ausreichender Unterstützung der Initiative durch die Mitgliedsverbände der agw wird Herr Dr. Demny den Vorschlag in die kommende Sitzung der Hochwasser-Kommission im Juni 2023 einbringen. Die agw-Geschäftsstelle hat sich in Abstimmung mit den Teilnehmern bereit erklärt, den Verteiler der AG Hochwasserstrategie für den Austausch zu der Initiative zur Verfügung zu stellen.

Zum weiteren Hintergrund: Das Hüllkurvenverfahren hätte für die Verbände entscheidende Vorteile gegenüber den bisherigen Verfahren, bei denen die Gefahr besteht, dass durch die Juli-Abflüsse 2021

ein neuer HQ100-Wert als Bemessungswert unrealistisch wird. Die verschiedenen Bezirksregierungen agieren derzeit sehr unterschiedlich, so dass eine uneinheitliche Vorgehensweise mit teilweise sehr hohen und nicht erfüllbaren Anforderungen an den Hochwasserschutz einzelner Einzugsgebiete droht. Herr Dr. Demny ist besorgt, dass die fachlich sehr gute Vorarbeit im (politischen) Umsetzungsprozess „unter die Räder“ gelangen könnte. Hier hätte ein gemeinsames Vorgehen innerhalb der agw sehr viel Potenzial.

Herr Dr. Demny wird die agw im Nachgang der Sitzung über die Ergebnisse informieren.

Zu 3: Allgemeiner Austausch zum Sachstand in den Häusern (aktuelle Projekte)

Herr Dr. Bittner stellt anhand eines Foliensatzes die Hochwasserschutz-Kooperation Erft vor. Der Foliensatz wird den Teilnehmern im Nachgang im agw-Intranet zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer tauschen sich zu personellen Engpässen, zu Verzögerungen in der Projektplanung, zur Abwasserabgabe sowie zu Retentionsräumen aus.

Zu 4: Verschiedenes

Die nächste Sitzung wird in Präsenz im Herbst 2023 bei der LINEG stattfinden. Die agw-Geschäftsstelle wird die Organisation übernehmen.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack